

Vergeblich gegen Riesenhalle gekämpft

SPD und CDU stimmten für den Bau des Großmarkts in der Siemensstraße

Moabit. Der Gastronomie-Großmarkt in der Siemensstraße wird gebaut. Im Stadtentwicklungsausschuss am Mittwoch vergangener Woche sprach sich eine Mehrzahl der Mitglieder für das Vorhaben aus. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Bezirksverordnetenversammlung am 17. Februar diesem Votum folgen. Die Bürgerinitiative (BI) Siemensstraße hatte erbittert gegen den riesigen Hallenbau gekämpft.

Die süddeutsche Firma Hamberger möchte auf einer knapp 34.000 Quadratmeter großen Fläche auf dem ehemaligen Bahngelände an der Siemensstraße einen Gastronomie-Großmarkt errichten. Dort sollen Unternehmer wie Gastronomen oder auch Kioskbetreiber alles bekommen, was sie für ihr Geschäft brauchen. Die Bürger-

initiative gründete sich, nachdem die Ausmaße des Gebäudes bekannt wurden: Ein 180 Meter langer, 100 Meter tiefer und 11,30 Meter hoher Kasten war geplant. Die Entfernung vom Gehweg sollte 1,50 Meter betragen, die hohe Pappelreihe mit 300 Bäumen, die hier das Straßenbild bestimmt, soll gefällt werden.

Aufgrund des Protestes hat Hamberger die Pläne geringfügig überarbeitet: Die Halle ist nur noch 97 Meter tief, die Baukante beginnt drei Meter hinter dem Gehwegrand. Die Pappeln müssen trotzdem fallen. An ihrer Stelle sollen Hainbuchen gepflanzt werden, 45 entlang der Fassade und 20 weitere an der Straße.

In den Augen von Norbert Onken, einem Sprecher der Bürgerinitiative, ist die Halle aufgrund

ihrer Dimensionen unverträglich für den Kiez. Des Weiteren unterbreche sie die Frischluftzufuhr aus dem Nordwesten der Stadt. Nach Ansicht eines Gutachters, den die Bürgerinitiative beauftragt hat, sind die meisten Pappeln der Reihe gesund.

„Wir hätten uns gewünscht, dass wenigstens die Bäume bleiben.“

Klaus Herzberg
BI Siemensstraße

Der Gutachter des Bezirks war dagegen zu der Auffassung gelangt, dass sie von Pilzen befallen und nicht mehr standfest seien. „Wir hätten uns gewünscht, dass diese hohen Bäume stehen bleiben und nach und nach verjüngt werden“, so Klaus Herzberg von der BI. „Sie sind

ökologisch wertvoller und verdecken die Fassade besser als die Rasierpinsel, die das Bezirksamt pflanzen will.“ Außerdem hätte sich die BI damit zufrieden gegeben, wenn die Fassade des Großhandels „räumlich erfahrbar“ vom Gehweg abgerückt wäre, nämlich etwa zehn Meter.

Im Bauausschuss blieben die Grünen und die Linkspartei gegen das Bauvorhaben in der vom Bezirk geplanten Form. Die SPD und auch die CDU – letztere war bislang dagegen gewesen – stimmten zu. Damit kann auch der Bau des „Moabiter Stadtgartens“ fortgesetzt werden. Der kleine Park wird westlich des Hamberger-Baus angelegt. Die Bahn überlässt das Grundstück dem Bezirk – wenn für das angrenzende Grundstück ein hoher Preis erzielt wird. Wenn der Be-

zirk für das Hamberger-Projekt keine Zustimmung gegeben und der Investor das Grundstück zurückgegeben hätte, wäre auch die künftige Parkfläche wieder an die Bahn gefallen. Außerdem baut der Senat erst die Umgehungsstraße nördlich des neuen Großmarktgebäudes, wenn der Bezirk grünes Licht für das Gewerbe gegeben hat. Diese Umgehungsstraße soll den Verkehr aus der Siemensstraße herausnehmen, der schon jetzt sehr belastend für den Kiez ist und durch die Hamberger-Ansiedlung erheblich steigen wird.

Wenn der Bezirksverordnetenversammlung am 17. Februar zustimmt, kann nach der obligatorischen Rechtsprüfung bereits im April die Baugenehmigung erteilt werden. Gleichzeitig wird eine Füllgenehmigung für die Pappeln ausgesprochen. vöf